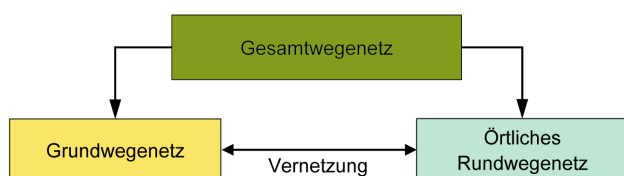


1. Grundgedanke

Im Beschilderungskonzept Schwäbische Alb sollen zwei Wandertypen berücksichtigt werden: Zum einen die Individualwanderer, die ihre eigene Tour planen und auch gerne mal längere Strecken wandern, zum anderen die Tagesgäste, die etwas kürzere Runden wandern möchten. Daher werden im Beschilderungskonzept folgende zwei Wegekategorien klar getrennt:

- Ein übergreifendes Grundwegenetz, das alle Wanderwege des Schwäbischen Albvereins sowie Streckenwanderwege anderer Organisationen beinhaltet (Jakobswege usw.). Dieses Grundwegenetz richtet sich an Mehrtageswanderer und Tageswanderer.
- Einem Netz von Örtlichen Rundwegen, bestehend aus Rundwegen der Gemeinden aber auch örtlichen Rundwegen der Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins. Diese Rundwege sind für Gäste interessant, die nur eine kurze Strecke wandern und zum Ausgangsort zurückkehren wollen.



Eine klare Trennung dieser beiden Wegekategorien wird durch unterschiedliche Größe und Farbe der Beschilderung erreicht. Darüber hinaus wird für die Örtlichen Rundwege ein einheitliches Markierungszeichen verwendet. Grundwegenetz und Örtliche Rundwege sind dadurch auf den ersten Blick gut zu unterscheiden. Vernetzende Wegzeiger ermöglichen eine Verbindung zwischen diesen beiden Wegekategorien, so dass der Wanderer alle markierten Wege nutzen kann. Auch die Grundsystematiken unterscheiden sich: Dem Grundwegenetz liegt eine Netzsystematik mit integrierten Routen zugrunde, den Örtlichen Rundwegen eine Rundwegesystematik.

2. Das Wanderwegenetz

Das Grundwegenetz enthält:

- Fernwanderwege und Themenwege des Schwäbischen Albvereins
- Weitere Fernwanderwege (z.B. Jakobswege, Donaueglandweg)
- Alle Zugangs- und Verbindungswege des Schwäbischen Albvereins
- Wenn notwendig: Ergänzende Wege

Die Örtlichen Rundwege

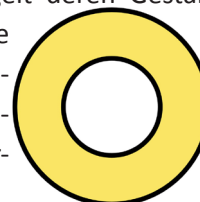
- beginnen an einem festen Ausgangspunkt (z.B. Wanderparkplatz, Bahnhof),
- führen wieder zum Ausgangspunkt zurück und
- sollen eine Länge von maximal 20 km nicht überschreiten.

Örtliche Verbindungswege verbinden örtliche Rundwege untereinander oder auch Örtliche Rundwege mit den Wegen des Grundwegenetzes.

3. Die Markierung und Beschilderung der Wanderwege

Markierungssystematik (Wegzeiger, Wegemarken)

Diejenigen Wege des Grundwegenetzes, die bereits vorhanden sind, behalten ihr Zeichen. Die geltende Markierung des Schwäbischen Albvereins wird übernommen. Wegzeiger stehen an allen Kreuzungspunkten markierter Wanderwege sowie an wichtigen Ausgangspunkten wie an Bahnhöfen und in Ortszentren. Dazwischen weisen Wegemarken den Weg. Der Schwäbische Albverein arbeitet im Vereinsgebiet traditionell mit kleinen Markierungsschildern (10 x 10 cm), die an Bäume genagelt, gemalt oder an Pfosten angebracht werden. Die Markierung mit diesen Wegemarken bleibt von der Neubeschilderung unberührt. Ein Katalog der Markierungszeichen des Schwäbischen Albvereins regelt deren Gestalt und Form. Die Örtlichen Rundwege werden durchgängig mit dem gelben Ring markiert. Lediglich prädiagnostizierte Rundwege werden hierbei als Sonderfall behandelt.



Beschilderung Grundwegenetz (Wegzeiger)

Das Grundwegenetz wird mit gelben Wegzeigern (14 x 48 cm) beschildert. Fernwanderwege werden mit einem eigenen Wegzeigerblatt ausgeschildert. Erkennungsmerkmal ist das weiße Namensfeld. Das Markierungszeichen befindet sich in der Spitze. Die übrigen Wegstrecken des Grundwegenetzes werden mit durchgehend gelben Wegzeigerblättern beschildert. In der Spitze steht das Markierungszeichen, d.h. in der Regel das Zeichen der Wege des Schwäbischen Albvereins.

Zusätzlich können auf diesen Wegzeigern Ziele genannt werden, die nicht am (Fern-)Wanderweg liegen. Diese werden mit einem Routentrennstrich von den Zielen des eigentlichen Wanderweges getrennt.

 Schwäbische Alb - Südrandweg (HW2)	Bergsteig ✕	2,2 km
	Ruine Kallenberg ✨	6,0 km
	Beuron 🏠 ✕	15,9 km
	Fridingen Ⓜ	5,7 km
	Kapfenburg	2,2 km
	Lauchheim	6,0 km
	Röttingen	12,7 km
	Schloss Baldern ✕	15,9 km

Beschilderung Örtliche Rundwege (Wegzeiger)

Die Örtlichen Rundwege werden mit grünen und kleineren Wegzeigern (10 x 40 cm) ausgeschildert, so dass sie sich optisch deutlich von denen des Grundwegenetzes unterscheiden. Das Markierungszeichen, der gelbe Ring, befindet sich in der Spitze, Logo und Name des Weges im weißen Namensfeld. Mit Hilfe des Routentrennstrichs können auch Ziele genannt werden, die abseits vom Rundwanderweg liegen. Örtliche Verbindungswege werden ebenfalls mit einem grünen Schild ausgeschildert. In deren Spitze befindet sich das Verbindungszeichen (gelber Balken mit spitzen Enden).

 Rundweg Grüner Bär 12,5 km 	Kreuzfelsen ✨	2,0 km
	Felsentor	3,0 km
	Kapelle Gnadenweiler	1,8 km
 Verbindungsweg	Rappenfelsen ✨	0,2 km
	Mühlheim 🏠	4,0 km
	Lippachmühle ✕	5,0 km

Wanderinformationstafeln

Wandertafeln stehen an den wichtigsten Ausgangspunkten für Wanderer: Bahnhof, Ortsmitte oder einem häufig frequentierten Wanderparkplatz. Sie informieren vor allem diejenigen Wanderer, die ohne Karte unterwegs sind, also besonders Tagesgäste.

4. Realisierung

Die Realisierung des Wegekonzeptes in einer Region erfolgt in drei Schritten:

1. Planung des Wanderwegenetzes = Planung Grundwegenetz und Planung Örtliche Rundwege
2. Planung aller Wegweiserstandorte: genaue Standortbestimmung vor Ort, Erarbeitung der Wegzeigerbeschriftung
3. Umsetzung: Einrichten der Wegweiserstandorte, ausmarkieren der Wege und entfernen der alten Wegzeiger.

Alle drei Schritte werden vom Schwäbischen Albverein begleitet. Als Experte für Wanderwege steht der Schwäbische Albverein dem beauftragten Planungsbüro unterstützend zur Seite. Eine frühe Einbindung des Hauptvereins in Stuttgart, der regionalen wie auch der örtlichen Verantwortlichen des Schwäbischen Albvereins ist hierbei ratsam.

Eine ausführliche Broschüre des Beschilderungskonzeptes ist in der Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins erhältlich.

Kontakt

Kontakt bei Fragen und Anregungen:

Schwäbischer Albverein
Wegereferentin Martina Steinmetz
Tel. 0711/2258513
wegereferentin@schwaebischer-albverein.de